

Veranstaltungsort

Gedenkstätte Bautzner Straße Dresden
Bautzner Str. 112 A
01099 Dresden

Organisation

Politisches Bildungsforum Sachsen
Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.
Königstr. 23, 01097 Dresden
T +49 351/563 446-0
kas-sachsen@kas.de
www.kas.de/sachsen



Kooperation

Die Veranstaltungen finden in Kooperation mit der Gedenkstätte Bautzner Straße Dresden statt.

Anmeldung

Bitte melden Sie sich online unter www.kas.de/sachsen an. Die Teilnahme ist nur nach vorheriger Anmeldung möglich. Es gelten die regional aktuellen Hygienevorschriften.

Ihre persönlichen Daten werden gemäß Art. 4 DSGVO im Einklang mit den Bestimmungen der EU-Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) und dem Bundesdatenschutzgesetz (BDSG-neu) von der Konrad-Adenauer-Stiftung e.V. verarbeitet und zur Durchführung der Veranstaltung verwendet. Informationen über Ihre Rechte finden Sie hier: www.kas.de/DSGVO-Veranstaltung.

Die Veranstaltungen werden multimedial begleitet. Mit der Anmeldung erklären Sie Ihr Einverständnis, dass die Konrad-Adenauer-Stiftung e. V. das vor, während oder nach der Veranstaltung entstandene Foto- und Filmmaterial zeitlich unbegrenzt sowohl im Online- als auch Printformat für Zwecke der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit verwenden dürfen. Sollten Sie mit der Aufnahme und der Veröffentlichung von Bildern Ihrer Person nicht einverstanden sein, bitten wir um unmittelbare Mitteilung zu Beginn der Veranstaltung. Ihnen werden dann gesonderte Plätze zugewiesen.

Anregungen und Hinweise senden Sie bitte an: feedback-pb@kas.de.

Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.



Bildquelle: pixabay/ingeborgkraka



Politisches Bildungsforum Sachsen

Einladung Versöhnung und Neuanfang

März 2022, dienstags, 18.30 Uhr
Gedenkstätte Bautzner Straße Dresden



www.kas.de/sachsen

Versöhnung und Neuanfang

Um die Zukunft verantwortlich zu gestalten, ist die Beschäftigung mit der Vergangenheit unerlässlich. Doch wie gehen wir mit ihr um? Wird sie dämonisiert oder ist sie Fluchtpunkt? Was müssen wir erinnern und was dürfen wir vergessen? Um gesellschaftliche Brüche historischer Epochen aufzuarbeiten, ist gegenseitige Versöhnung unverzichtbar, denn revolutionäre Veränderungen werden nicht allem und jedem gerecht. Im Gegenteil, sie erzeugen neue Ungerechtigkeiten.

1989 war ein bedeutendes Jahr in Europa. Ein politisches System, das 40 Jahre lang existierte, bricht plötzlich zusammen und die Grenzen fallen. Es war aber auch eine Zäsur, die die Lebensverhältnisse durcheinanderwirbelte.

Im Mittelpunkt des Films NO COMMAND! steht das Drama einer ostdeutschen Familie, die mit einigen Tagen Verspätung über die ungarische Grenze fliehen wollte. In der kathartischen Geschichte des letzten Opfers am Eisernen Vorhang wird über die Versöhnung erzählt. Michael Görings Roman „Dresden“ berichtet von Erfahrungen einer vergangenen Welt, von Erlebnissen, Erwartungen und Projektionen eines Westdeutschen im Dresden der 1980er Jahre. Rainer Eppelmann und Wolfgang Berghofer haben diese DDR aus ganz unterschiedlichen Perspektiven erfahren und geprägt. Alle Protagonisten verbindet, dass sie gemeinsam einen Weg in die Zukunft nach 1989 finden müssen. Wie können wir mit den Prägungen der Vergangenheit umgehen? Was ist notwendig, um einen Neuanfang zu starten?

Sie sind herzlich zu Filmvorführung, Buchlesung, Erfahrungsberichten und Gesprächen eingeladen.

Mit freundlicher Einladung

Dr. Joachim Klose
Landesbeauftragter der Konrad-Adenauer-Stiftung e. V.
für den Freistaat Sachsen

Veranstaltungen

- 15.3.
18.30 Uhr
- Wer hat den Eisernen Vorhang geöffnet?
Öffnung und Neuanfang**
„No Command“ (Filmvorführung)
Gespräch mit
Péter Szalay
Regisseur
und
László Nagy
Kuratoriumsmitglied und Sekretär der
Stiftung Paneuropäisches Picknick '89
- 22.3.
18.30 Uhr
- Was müssen wir erinnern?
Versöhnung mit der Vergangenheit**
„Dresden – Roman einer Familie“
Lesung und Gespräch mit
Michael Göring
Autor
- 29.3.
18.30 Uhr
- Wie können wir die Zukunft gestalten?
Versöhnung mit dem Anderen**
Gespräch mit
Rainer Eppelmann
Staatsminister a. D.
und
Wolfgang Berghofer
Oberbürgermeister a. D.